



-Regelwerk-

Stand: August 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsatz	3
2. Allgemeines	3
3. Disziplinen	4
4. Wertigkeit der Veranstaltung	4
5. Rangliste	4
6. Platzierungen	5
7. Messverfahren und GPS-Geräte	5
8. Anmeldung/Teilnahme	6
9. Preisgelder (falls ausgelobt)	6
10. Skippersmeeting	6
11. Wertungsläufe	7
12. Material	8
13. Protest	8

1. Grundsatz

Diese Regeln wurden aufgestellt, um sicherzustellen, dass der/die beste Teilnehmer/in durch sein/ihr besonderes, individuelles Fahrkönnen und die Abstimmung seines/ihres Materials gewinnt und nicht durch ein Resultat aus willkürlichen Entscheidungen und Argumentationen.

Surfen ist eine Sportart, in der überaus gefährliche Situationen entstehen können. Dem Schutz der Teilnehmer/innen ist deshalb der absolute Vorrang einzuräumen, eine Bedrohung der Sicherheit ist nicht zu tolerieren. Jeder Teilnehmer ist daher verpflichtet, anderen Teilnehmern in Gefahrensituationen beizustehen, zu helfen und die Regattaleitung bei Rettungsmaßnahmen zu unterstützen. Gefährliche Aktionen, die die Sicherheit anderer Wettkampfteilnehmer gefährden oder unsportliches Verhalten darstellen, sind unzulässig. Ein Regattateilnehmer darf aufgrund dieser Regeln nur in Fällen eindeutiger Verletzung dieser Grundsätze und nur dann, wenn keine andere Regel anwendbar ist, bestraft werden.

Es liegt im Ermessen jedes einzelnen Regattateilnehmers, an einem Rennen teilzunehmen oder ein begonnenes Rennen fortzuführen. Mit der Teilnahme an einer nach diesen Regeln durchgeführten Wettfahrt erklärt jeder Teilnehmer sein Einverständnis damit, dass

- er sich diesen Regeln unterwirft,
- er alle in Übereinstimmung mit diesen Regeln verhängten Strafen oder sonstigen Maßnahmen annimmt, vorbehaltlich den für die entgeltliche Entscheidung durch die Regeln vorgesehenen Berufungs –und Überprüfungsverfahren, und
- er hinsichtlich dieser Regelung kein in diesen Regeln nicht vorgesehenes Gremium oder ordentliches Gericht anrufen wird.

2. Allgemeines

Dieses Regelwerk enthält die Regeln und Vorschriften des Vereins deutscher Speedsurfer e.V. (VDS e.V.) und wurde erstellt unter Berücksichtigung der VDS-Satzung, der DSV-Regeln und Verordnungen, der ISAF Racing Rules of Sailing sowie des ISWC-Championship-Regelwerkes. Die Regeln wurden festgeschrieben durch die VDS für die Organisations-, Kontroll-, Leistungs- und Sicherheitsaufgaben für nationale und internationale Veranstaltungen und Meisterschaften. Für internationale Veranstaltungen unter Aufsicht eines WSSRC-Observers gelten die ISWC-Rules uneingeschränkt.

Bei Anwendung und Auslegung des nachstehenden Regelwerkes ist das Wort „ist“ zwingend und die Worte „soll“ und „kann“ obligatorisch zu sehen.

Die genannten Flaggensignale können durch international gebräuchliche Signale sowie Lichtsignale ergänzt oder ersetzt werden. Eine Änderung der Regeln für einzelne Wertungsläufe bleibt der Regattaleitung vorbehalten. Diese müssen jedoch beim Skippersmeeting bekannt gegeben werden.

Die beim Skippersmeeting ausgegebenen Wettkampfregeln sind für alle Teilnehmer/in bindend. Darüber hinaus gelten die allgemein üblichen Vorfahrtsregeln.

Jede/r Teilnehmer/in vertritt die Interessen und das Ansehen des VDS nach außen hin positiv. Dies gilt insbesondere während des Wettkampfes an Land und auf dem Wasser.

3. Disziplinen

Eine Ranglistenregatta ist für mindestens zwei aufeinanderfolgenden Tage auszuschreiben. Die Anzahl der Läufe pro Tag ist nicht limitiert. Der letzte Start am Abschlusstag ist jeweils für 13:00 Uhr vorgesehen, falls in der Ausschreibung nichts anderes vorgesehen ist. Ausnahme: Der letzte Start kann bei einer Deutschen Meisterschaft bis 1,5 Stunden vor Sonnenuntergang erfolgen, wenn bis dahin kein Deutscher Meister/in ermittelt werden konnte.

Bei einer VDS-Veranstaltung können folgende Disziplinen ausgetragen werden:

Wettbewerb	Kurslänge	Mindestlänge
VDS Speedregatta	100/250/500m	100m
VDS Funregatta	5x10s.	

Die Regattaleitung entscheidet nach den äußeren Bedingungen, welche Disziplin ausgetragen wird.

4. Wertigkeit der Veranstaltung

Die Wertigkeit jedes Rennens ist immer gleich; es wird immer der **Faktor 1.0** angesetzt. Für eine **Wertung als Deutscher Meister/in** sind mindestens **zwei Regattatage** mit Zeitmessung(en) erforderlich (vgl.§ 10.5 DSV-Meisterschaftsordnung).

5. Rangliste

Die VDS-Rangliste informiert über den Leistungsstand der Speedsurfer/innen und ist als aktuelle Rangliste (Eventrangliste) sowie als Jahresrangliste zu führen. In diesen Ranglisten werden alle VDS/DWSV-Mitglieder aufgenommen. Gäste einer Veranstaltung werden gesondert in einer Gastrangliste abgebildet. Die aktuelle Jahresrangliste bildet die laufende Saison ab.

Inhalt der Rangliste:

- Platzierung des Teilnehmer/in
- Name
- Segelnummer
- Ranglistenpunkte Lauf 1 bis n
- Ranglistenpunkte gesamt
- Sponsoren (Segel/Board)
- Best Speed (Max 2 s.)

6. Platzierungen

Eine Platzierung ergibt sich aus dem arithmetischen Mittel der zwei schnellsten gemessenen Geschwindigkeiten des/der Wettkampfteilnehmers/in bei einem Wertungslauf in km/h bzw. Knoten. Dieser Wert dient als Grundlage, um eine Platzierung im Verhältnis der gemessenen Geschwindigkeit der anderen Wettkampfteilnehmer/innen zu ermitteln. Aus der Platzierung heraus ergeben sich die Punkte des Wertungslaufes für jeden einzelnen Teilnehmer.

Es wird nach Platzierung ein Punkteschlüssel angewendet, der dem/der Sieger/in 0,7 Punkte und dem Zweiten 2 Punkte, dem Dritten 3 Punkte usw. einbringt. Aus der Addition der Punkte der Wertungsläufe – abzüglich Streicherergebnisse – ermittelt sich der/die Sieger/in einer Regatta/Meisterschaft.

Übersicht Streicherergebnisse:

Wertungsläufe	Streicher
1 bis 3	0
4 bis 6	1
7 bis 10	2
11 bis 14	3
15 usw.	4

7. Messverfahren und GPS-Geräte

Der Teilnehmer muss zur Regatta sein eigenes GPS-Gerät mitbringen, welches er/sie auch eigenverantwortlich funktionsfähig hält (Akku/Firmware/Speicherplatz usw.). Jeder Teilnehmer muss – soweit nicht anders vereinbart – direkt nach dem Rennen das Gerät bzw. die Speicherkarte, die mit seiner/iher Segelnummer beschriftet ist, abgeben. Es dürfen nur GPS-Geräte benutzt werden, die zum jeweiligen Regattazeitpunkt vom VDS freigegeben sind

Ein Lauf eines/r Teilnehmers/in wird nur dann gewertet, wenn:

- das Start-Gate durchfahren wurde (nach dem Start des Rennens),
- das Ziel-Gate durchfahren wurde (vor dem Ende des Rennens),
- die Strecke (das Rechteck, das durch Start- und Ziel-Gates aufgespannt wird) nicht zwischendurch verlassen wurde und
- alle GPS-Messpunkte in der Strecke, sowie die beiden Punkte direkt vor dem Start und direkt nach dem Ziel, gültig sind.
- Ein Messpunkt ist dann gültig, wenn ein gültiger 3D-Fix angezeigt wird, mindestens 5 Satelliten empfangen werden, der HDOP-Wert (Horizontal Dilution of Precision) kleiner als 5 ist und die Beschleunigung kleiner als 5m/s^2 ist. Diese Bedingungen gewährleisten eine ausreichende Genauigkeit der Messpunkte und verhindern z.B. eine Rekalibrierung des Geräts während des Laufs.

8. Anmeldung/Teilnahme

Die Anmeldung zu einer Veranstaltung ist formgerecht und in schriftlicher Form bei der Geschäftsstelle des VDS einzureichen. Ausnahme: es wird eine Online- Anmeldung über www.speedwindsurfen.de bereitgestellt. Bei sanktionierten Veranstaltungen kann die Organisation an den jeweiligen Veranstalter abgegeben werden. Nach Veranstaltungsende erhält jede/r Startberechtigte eine Teilnahmebestätigung.

Die aktuelle Rangliste dient als Qualifikationsgrundlage für die Teilnahme an Meisterschaften und Regatten mit Meldebeschränkungen. Die Teilnehmerzahl ist bei VDS-Veranstaltungen auf 64 Surfer/innen begrenzt. Es gilt die Reihenfolge des Einganges und die Bezahlung des Startgeldes und des Mitgliedsbeitrages des jeweiligen Jahres bis Meldeschluß.

Nach Meldeschluß wird die Meldegebühr automatisch um **50%** erhöht.

9. Preisgelder (falls ausgelobt)

Wenn zwischen vier und sechs Damen teilnehmen, erhalten die Herren 90% und die Damen 10% der Preisgelder. Das Preisgeld der Damen wird dann im Verhältnis 65/35 auf die ersten beiden Damen verteilt. Nehmen drei oder weniger Damen teil, so erhält nur die erste Dame Preisgeld. Wenn mehr als sechs Damen teilnehmen, erhalten sie 15% des Preisgeldes. Die ersten drei Damen erhalten das Preisgeld dann im Verhältnis 50/30/20.

Ansonsten verteilt sich das Preisgeld wie folgt:

Rang	Prozentualer Anteil
1	23
2	18
3	15
4	12
5	9
6	7
7	6
8	5
9	3
10	2

10. Skippersmeeting

Die Regattaleitung ist verantwortlich für die Durchführung der Regatta. Vor Beginn einer Regatta ist ein Skippersmeeting anzuberaumen, weitere werden durch die Regattaleitung bekanntgegeben.

Beim Skippersmeeting werden u.a. folgende Informationen bekanntgegeben:

- Kurslegung (Einfahrt in den Kurs, Abstände, Überholen, Verhalten im Start und
- Zielbereich
- Beginn des Wertungslaufes

- Regeländerungen
- Windstärke/Windrichtung
- Besonderheiten des Revieres
- Organisation
- Nächstes Skippersmeeting

Die Regattaleitung entscheidet über Beginn des ersten und des letzten Wertungslaufes, sowie die Dauer des Laufes und der Standby Zeit. Hierbei arbeiten die Fahrersprecher, die die Interessen der Wettkampfteilnehmer/innen vertreten, eng mit der Regattaleitung zusammen. Die äußeren Bedingungen sind entscheidend (Windstärke, Sicht, Sicherheit).

Wichtig:

Die Teilnahme an einer Veranstaltung erfolgt in jedem Fall auf eigene Gefahr. Jegliche Haftung für Schäden an Personen und Material wird seitens der Veranstalter und dessen beauftragten Personen ausgeschlossen. Mit seiner Meldung erkennt der Teilnehmer alle aufgeführten Bedingungen ausnahmslos an.

11. Wertungsläufe

Speed:

Die Regattastrecke ist auf einer Strecke von 100m, 250m oder 500m vermessen und durch Bojen markiert. Jede/r Wettkampfteilnehmer/in hält sich an die Wettkampffregeln (Kurslegung, Einfahrt in den Kurs, Abstände, Überholen, Verhalten im Zielbereich, Warnings etc.) die beim Skippersmeeting ausgegeben werden.

Die Anzahl der Wertungsläufe ist nicht begrenzt. Ein Wertungslauf ist in der Regel 90 Minuten. Verändern sich die Windverhältnisse in den letzten 15 Minuten eines Wertungslaufes zum positiven, so kann der Wertungslauf um 15 Minuten verlängert werden. Ein Wertungslauf erlangt erst nach mind. 50% der angesetzten Zeit eine gültige Wertung. Falls der Wertungslauf vorzeitig abgebrochen wird, z.B. aus Sicherheitsgründen oder aufgrund extremer Wetterumstände, wird ein Fahnensignal auf dem Land und – falls möglich – auf dem Wasser gegeben. Es ist auch möglich, Wertungsläufe zu unterbrechen und wieder aufzunehmen. Die Pause zwischen den Wertungsläufen beträgt 30 Minuten. Diese kann jedoch in Einzelfällen auf 15 Minuten verkürzt werden. Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden separat gewertet.

Die Wertung eines Wertungslaufes kommt nur dann zustande, wenn 1 Surfer/in während des Wertungslaufes den ausgelegten Kurs 5x mit einer Geschwindigkeit von 25 Knoten durchfahren hat.

Das Windlimit beträgt 12 Knoten (= SWA). Fällt der Wind während eines Wertungslaufes unter 12 Knoten, kann der Kurs dennoch geöffnet bleiben. Dies gilt ebenfalls für Winddrehungen, die ein Befahren des Kurses unter Speedbedingungen nicht mehr möglich machen. Über den Beginn und die Fortsetzung eines Wertungslaufes entscheidet die Regattaleitung.

Funspeed:

Ein Funspeed kann jederzeit von der Regattaleitung anberaumt werden falls keine offiziellen Rennen möglich sind. Die Dauer eines Funspeeds legt die Regattaleitung fest. Es gibt kein Windlimit und keine Materialbeschränkung. Es wird eine separate Rangliste erstellt, getrennt nach Damen und Herren. In die Wertung fließt der Mittelwert der schnellsten 5x10s. ein.

Flaggensignale:

Rot	Startbereitschaft/Ende des Wertungslaufes
Rot-Grün	Start in 5 Minuten
Rot-Grün während des Wertungslaufes	Unterbrechung/Verlängerung nach 90 Minuten /danach Grün
Rot nach Unterbrechung	Abbruch
Grün	Kurs ist (wieder) offen

12. Material

Die Surfbretter unterliegen keiner Beschränkung, die Segelgröße darf in Speedrennen maximal 9,0 qm betragen. Bei Funspeed-Veranstaltungen ist die Segelgröße freigestellt. Die Segelnummer darf durch Werbeaufkleber nicht verdeckt sein. Sie muß klar erkennbar und mindestens 38 cm hoch und von beiden Seiten des Segels angebracht sein, damit diese auch bei schlechter Sicht erkennbar ist. (Steuerbordseite ist die Nummer im zweiten, bei großen Segeln im dritten Fenster von oben aufgeklebt, Backbord darunter). Die Regattaleitung behält sich vor, den Segelbereich über den Gabelbaum für Tour- und Eventsponsoren freizuhalten.

Wird eine Gewichtsweste getragen, so darf diese im Wasser allein schwimmend nicht versinken.

13. Protest

Ein Protest eines/r Wettkampfteilnehmers/in ist in schriftlicher Form bei der Regattaleitung einzureichen. Proteste gegen Kurslegung und äußere Bedingungen sind nicht zulässig.

Über einen Protest entscheidet ein Komitee, das sich aus folgenden Mitgliedern zusammensetzt:

- ein Vertreter der Veranstalter
- die Fahrersprecher/in

Falls ein Fahrersprecher/in oder ein Mitglied des Veranstalters einen Protest einbringt, so darf dieser im Komitee nicht mitwirken. Sofern ein vorstehend bezeichnetes Organ nicht vertreten ist, kann ein weiteres Mitglied in das Komitee berufen werden.